

SWR2 Zeitwort

14.05.1986:

Das Musical "Chess" wird uraufgeführt

Von Josef Karcher

Sendung: 14.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton aus dem Musical Chess:

Autor:

Das Londoner Westend, das Musical-Mekka es preist sich selbst. Jesus Christ Superstar, Cats, vom Phantom der Oper bis zum König der Löwen - sie haben hier ihren Ursprung.

Dazu gehört auch Chess, das vor dem Hintergrund des Kalten Kriegs den Kampf zweier Schachspieler erzählt.

O-Ton von der BBC über Chess Story:

Autor:

Schach als Musical-Thema, das klingt also sehr ambitioniert. Dennoch Chess wurde zu einem Renner. Nach der Premiere, am 14. Mai 1986, am Prinz Edward Theatre lief es drei Jahre lang ununterbrochen. Die Presse, wie die Times, urteilte nach der Uraufführung: Ein opulentes Stück, spritzig arrangiert, eine grandiose Hommage ans Musiktheater, mit Elementen aus der italienischen Oper und trendigem Synthesizer-Pop. Nur der deutsche Spiegel nörgelte: melodramatischer Gefühlskitsch als dreistündige zähe Hängepartie.

Dem Erfolg des Musicals – auch in Deutschland – konnte dies nur wenig anhaben. Einige Kompositionen waren dem Publikum aus den Pop-Charts bereits bekannt:

Musik: *One night in Bangkok*

Autor:

In Bangkok da trifft sich die Crème de la Crème der Schachwelt. In einer Show, der es an nichts fehlen wird, abgesehen von Yul Brynner – heißt es im Text.

Tim Rice schrieb das Buch dazu. Er hatte sich bereits als Autor für Andrew Lloyd-Webber hervorgetan, so stammte beispielsweise Evita aus seiner Feder.

O-Ton von Tim Rice:

„Ich habe versucht aufzuzeigen, dass jeder, der auf einem bestimmten Gebiet erfolgreich wird, für Politiker interessant wird und benutzt wird. In der Schwachwelt besonders Bobby Fischer und Spassky beim großen Schach-Kampf von Reykjavik 1972.“

Autor:

In Benny Andersson und Björn Ulvåus, den beiden B-Männern der schwedischen Pop-Gruppe Abba, die einen Hit nach der anderen landete, hatte er kompositorische Mistreiter gefunden.

O-Ton von Benny Andersson:

Björn und ich hatten schon lange darüber nachgedacht, Musik fürs Theater zu komponieren. Und dann kam Tim zu uns. Und wir sagten: nun gut, Schach - das ist eine Herausforderung. Niemand will ein Musical über Schach sehen. Lass uns es aber tun.

Autor:

Erinnert sich Benny Andersson.

Die Story von Chess nimmt freilich nicht nur Bezug auf das legendäre WM-Match zwischen dem US-Amerikaner Bobby Fischer und dem Sowjetrussen Boris Spasski. Darin verwoben sind auch biographische Spuren eines sowjetischen Schach-Dissidenten - Viktor Kortschnoi, der sich mit seinem Verband anlegte, den KGB zum Gegner hatte, der in den Westen flüchtete, und aus sowjetischer Sicht niemals Weltmeister werden durfte, es aber mehrfach probierte. Soweit das echte Leben. Das Musical dagegen kommt natürlich ohne romantische Verwicklung nicht aus. So gewinnt der Russe Anatoly die Zuneigung der Freundin des Amerikaners Frederick. Beide werden ein Paar. Anatoly erobert auch die WM-Krone. Doppelte Niederlage also für den Amerikaner, ein richtiger Unsympath sowieso, der, aus heutiger Sicht, witziger Weise den Namen Trumper trägt. Anatoly flieht in den Westen und muss später gegen einen linientreuen sowjetischen Spieler seinen WM-Titel verteidigen - in Bangkok eben. Eine Liebesromanze und ein Agententhriller gleichermaßen.